

2,00 Euro (90 Cent davon gehen an den Verkäufer)

Ausgabe 127 - Mai/Juni 2014

Die Jerusalemm

Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins

Jubiläumsausgabe #05/06 · 2014



In dieser Ausgabe:

Preis Ausschreiben!

Programmübersicht
des Sommerfestes

Grussworte

Berichte über die
Arbeit des Cafés

Café
Jerusalem



20 Jahre Leben teilen - damit Leben gelingt!

Sommerfest 1996 im alten Sagerviertel



Wort zur Ausgabe
Seite 10

Liebes Café Jerusalem, schön, dass Ihr da seid. Mit Eurer offenen Tür, mit Eurem täglichen Angebot für die Menschen, mit Euren Festen...



Grußwort Justizministerin
Seite 13

Das Café Jerusalem steht mit seiner Aufgabe symbolhaft für die gelebte Solidarität mit den Schwächeren in unserer Gesellschaft.



Café intern
Seite 43

Ich bin immer wieder berührt und erfreut, wenn ich sehe, dass diese Arbeit wert- und sinnvoll ist. Ich hoffe, dass wir sie noch lange weitermachen können.



Wirtschaft
Seite 15

In der Zusammenarbeit mit dem Café Jerusalem finden wir immer wieder Gemeinsamkeiten, aus denen unser Engagement für gemeinsame Projekte wächst.

CAFE INTERN

Festprogramm	# 28
Arbeiten im Lädchen	# 43

GRUSSWÖRTE DER WIRTSCHAFT

Deutsche Bank	# 18
---------------	------

GRUSSWÖRTE DER POLITIK

Thorsten Albig Ministerpräsident	# 07
Kristin Ahlheit Sozialministerin	# 23

LEBENSBLDER

Gedanken über die Andacht	# 39
Verliebt in Jerusalem	# 51

GRUSSWÖRTE AUS NEUMÜNSTER

Polizei Neumünster	# 09
Gesundheitsamt	# 19
Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras	# 27

NEUES AUS DER KÜCHE

Suppenfest auf dem Großfleck	# 37
------------------------------	------

GRUSSE VON FREUNDEN

aus Hamburg	# 17
aus Nürnberg	# 20
aus Preetz	# 21
aus Portugal	# 53

INSP

Bilder-Story aus Norwegen	# 47
---------------------------	------

REDAKTION JERUSALEMME

Rückblick	# 31
-----------	------



Info Café Jerusalem

Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster
Telefon: +49 (0) 4321 41755
E-Mail: info@cafe-jerusalem.org
www.cafe-jerusalem.org

Sie wollen uns schreiben? Herzlich gerne!
Nutzen Sie dafür bitte folgende Möglichkeiten:

E-Mail an die Redaktion:

schwitzgebel@presse-schwitzgebel.de
redaktion@cafe-jerusalem.org

Informationen zum Café:

+49 (0) 4321- 41755
verwaltung@cafe-jerusalem.org

Fragen zu Spenden:

finanzen@cafe-jerusalem.org



MITARBEIT AN DIESER AUSGABE: Dr. Frieder Schwitzgebel, Lilian Böhm, Andreas Böhm

TITELBILD: Café Jerusalem
LAYOUT, SATZ UND IDEE: Café Jerusalem
RÜCKSEITE: Lilian Böhm

HERZLICHEN DANK AN ALLE PATEN!

Unsere Achtung gilt jedem Straßenverkäufer! Sie stehen bei jeder Witterung in und um Neumünster..... J.E

Vorstand Tel.: 04321-41755
Frank Wohler
Christa Marklin
info@cafe-jerusalem.org

Leitung Tel.: 04321-41755
Andreas Böhm
andreas.boehm@cafe-jerusalem.org
info@cafe-jerusalem.org

Verwaltung Tel.: 04321-41755
Sylvia Höft
verwaltung@cafe-jerusalem.org

Finanzen Tel.: 04321-41755
Christa Marklin
finanzen@cafe-jerusalem.org

Sozialarbeit Tel.: 04321-41755
Rainer Addicks
sozialarbeit@cafe-jerusalem.org

Hauswirtschaft Tel.: 04321-41755
Felicita Prösch
hauswirtschaft@cafe-jerusalem.org

Redaktion Tel.: 06133-509541
Dr. Frieder Schwitzgebel
schwitzgebel@presse-schwitzgebel.de
redaktion@cafe-jerusalem.org

Spendenkonto:
Café Jerusalem e.V.
V + R Bank
IBAN: DE31 2129 0016 0000 020620
BIC: GENODEF INMS

Nachdruck und Nebenrechte:

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bilder oder Bücher wird keine Haftung übernommen.

Das Straßenmagazin von Neumünster "Die Jerusalemmer" wird vom Café Jerusalem herausgegeben und von einer unabhängigen Redaktion gestaltet. Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Autoren wieder, die nicht notwendigerweise identisch mit der des Herausgebers oder einzelner Mitarbeiter des Café Jerusalem sein müssen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenfrei, aber ohne Rechtsanspruch und Gewähr.



20 Jahre Café Jerusalem e.V.

Als sich der Gedanke formte, eine Einrichtung wie das Café Jerusalem zu gründen, und er 1994 in die Tat umgesetzt wurde, da kannte ich Neumünster, seine Menschen und die Möglichkeit hier zu arbeiten noch nicht. Auch wenn ich vor 1994 während meiner Bundeswehrzeit immer mal wieder auf Neumünsters Bahnhof in einen Zug weiter nach Norden einsteigen musste, habe ich nie einen Gedanken an Neumünster "verloren".

Die Zeiten haben sich verändert! Nun fahre ich nahezu täglich nach Neumünster! Ich denke, arbeite und lebe hier. Die Menschen des Cafés sind mir lieb und wichtig geworden. Die Stadt und das tägliche Miteinander sind Teil meines Lebens und meiner Berufung. Ich empfinde es, je länger ich hier bin, notwendiger als je zuvor, dass wir uns intensiv um einander bemühen. Als ich 2001 ins Team kam und Fremder unter Fremden war, arbeiteten ca. 75 Kollegen/innen in 3 Projekten und verschiedensten Maßnahmen. Wir hatten das Möbellager in der Altonaer Straße und die Redaktion sowie das Café mit seiner Begegnungsstätte in der Bahnhofstraße.

Auch wenn wir schon viele Jahre das Möbellager geschlossen haben, erhalten wir noch Anrufe wegen Möbelspenden. Dass wir eines der ältesten Straßenmagazine in Deutschland und das erste hier in Schleswig-Holstein sind, ist auch nur wenig bekannt. Und dass wir auf fünf Kontinenten echte Freunde des Cafés wissen und mit Namen nennen können, ist ein Wunder, wie das Café selbst! Heute arbeiten gut 30 Mitarbeiter im Café. Darunter sind mehr als 25 Ehrenamtliche.

In all den Jahren sind die allermeisten Menschen uns und unseren Gästen mit Respekt und Achtung begegnet. Die, die wir als persönliche Herausforderung erlebten, waren ihrer Unsicherheit, Schwellenangst und Hilflosigkeit unterlegen. In den vergangenen 20 Jahren haben wir alle gelernt! Ganz wichtig dabei war, dass wir uns reflektieren müssen. Verhalten dürfen und müssen wir manch-

mal ablehnen und offen ansprechen. Den Menschen aber nicht!

Heute ergänzen wir uns und wissen, dass wir einander brauchen. Viele Grußworte und Freundesbriefe in dieser Ausgabe sprechen für sich. Unsere Gesellschaft - jeder Einzelne allein - schafft es nicht, die Schere zu schließen. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, so wie sie uns auch in den vergangenen Jahren begleitet hat. Wir wissen um die Notwendigkeit, unser Arbeitsfeld zu erweitern und dass es keine 20 Jahre dauern darf.

Wir sehen den Bedarf, unsere Gäste auch nach dem Ende der Öffnungszeiten des Cafés zu begleiten, ihnen eine sichere, strukturierte Umgebung zu bieten und Lebensgemeinschaft zu ermöglichen.

Daher bereiten wir seit einigen Jahren die Gründung eines Lebenshauses vor, in welchem Arbeit, Wohnung und gemeinschaftliches Miteinander verwirklicht werden sollen. Wir suchen Mitmenschen, die uns auf diesem Weg unterstützen! Der Kauf dieser Ausgabe ist eine erste Möglichkeit dazu!

Ich wünsche uns allen sehr, dass wir in knapp 2 Jahren die Arbeit des Cafés um diesen notwendigen Bereich erweitern können und Lebensraum für Menschen, die wir seit 20 Jahren begleiten, schaffen können.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeit mit dieser Ausgabe und danke Ihnen herzlich für Ihre Treue und Ihr Engagement!

Ihr


Andreas Böhm

J.E



Nimm dir Zeit
zum Nachdenken,
aber wenn die
Zeit zum Handeln
kommt, hör mit
dem Denken auf
und geh los.

Andrew Jackson
Politiker 1767-1845

Spruch zur
Ausgabe 127



Foto: Olaf Bathke

Glückwunsch

In unserer Gesellschaft werden Menschen oft allein nach beruflichem Erfolg und Leistung beurteilt. Da ist es nicht immer leicht mitzuhalten. Für die, die „abgehängt“ werden, ist es oft schwer, Anteilnahme und Nähe zu finden – und einen Ort, an dem man einfach respektiert wird. Das Café Jerusalem ist so ein Ort. Dort gibt es seit zwanzig Jahren nicht nur einen heißen Kaffee, ein warmes Mittagessen oder ein Obdach. Dort gibt es Rat, Hilfe zur Selbsthilfe und Begegnungen. So hilft das Café Jerusalem, existenzielle Notlagen wie Obdachlosigkeit oder Suchterkrankungen zu meistern und dabei das zu bewahren oder wiederzugewinnen, was das Menschsein ausmacht – Würde und soziales Miteinander.

Wie sähen unsere Städte und Gemeinden, wie sähe unser Land aus ohne Menschen, die ehrenamtlich und aus freien Stücken für andere da sind? Unser Land lebt davon, dass Menschen füreinander eintreten und sozialen Zusammenhalt in konkreten Taten erfahrbar machen. Das Café Jerusalem verwirklicht in überzeugender Weise das jahrtausendealte Bestreben, das Wort Gottes durch praktische Nächstenliebe sprechen zu lassen. Ich danke allen, die das Café Jerusalem zum täglichen Anlaufpunkt in stürmischen Gewässern machen.

20 Jahre Café Jerusalem, das ist eine Leistung, zu der ich allen Engagierten gratuliere. Möglich wurde dieser Erfolg auch durch die Unterstützung vieler anderer Menschen.

Machen Sie weiter so! Ihnen allen wünsche ich für Ihren weiteren Dienst am Nächsten alles Gute!

Torsten Albig

Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein



Grüße der Polizei Neumünster



Leben teilen, damit Leben gelingt!

Seit 20 Jahren versorgen ehrenamtliche Helfer und Unterstützer unseres Cafés Jerusalem diejenigen unter uns, die am Rande dieser Gesellschaft stehen. Es sind die Menschen, die immer öfter nicht einmal das haben, was für die meisten von uns selbstverständlich ist – täglich eine warme Mahlzeit.

Das Café Jerusalem in der Bahnhofstraße ist seit September 1998 ein verlässlicher Partner auch der Polizei in Neumünster, indem es Treffpunkt und Ansprechstelle ist für Obdachlose, Suchtgefährdete und für alle, die unserer Hilfe bedürfen. Polizeibeamte haben im täglichen Dienst auch mit Frauen und Männern zu tun, die aus den unterschiedlichsten Gründen auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Ihnen zu helfen, ist unsere Aufgabe.

Diese Aufgabe können wir allerdings nicht allein bewältigen. Wir sind dabei darauf angewiesen, kompetente

Ansprechpartner zu haben, in deren bewährte Hände wir diese Menschen vertrauensvoll geben können. Die finden wir im Café Jerusalem. Und das seit nunmehr 20 Jahren!

Dafür möchte ich auch im Namen aller Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten unserer Stadt Dank sagen. Gleichzeitig möchte ich meinen Appell richten an alle, die mithelfen wollen: Unterstützen Sie mit uns das Café Jerusalem. Jede Hilfe ist willkommen.

Ihr

Leiter der Polizeidirektion Neumünster

polimorf

Strategisches Design
für Identität & werbliche Kommunikation
von Unternehmen, Personen und Städten

Drucksachen · Webdesign · Bildschirmpräsentationen
Marc Simon 04321. 929936 www.polimorf.de

Erd-, Feuer-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge - Grabdenkmäler

Bestattungsinstitut
Klaus
GRIEM

Tel.: 04321 / 929600
24534 Neumünster, Sachsenring 38-40

Caritas-Pflegestation Neumünster · Telefon 04321 / 15124

Haus der Caritas, Linienstraße 1
24534 Neumünster
Mobil: 0171 5516483
Fax: 04321 / 404570
ambpflege-nms@caritas-sh.de
www.caritas-sh.de

Not sehen und handeln.
Caritas

Häuslicher Pflegedienst
Tagespflegen SENIORENSTÜBCHEN
Mühlenstr.19A & Ruhrstr.12A
Hausnotruf und mehr...

04321/
25150

Ihr Partner in
der Pflege

DEUBERT-GEHRMANN.de
Gadelander Str.14 - 24539 Neumünster

ZWP Ingenieur-AG

**SCHWAN -
APOTHEKE**

Julia van Aswegen

Kuhberg 28 · 24534 Neumünster · Tel. 04321 44680
schwan-apotheke@versanet.de

**TISCHLEREI
L. HAUSCHILD**

Kunststoff- + Holzfenster
Einbruchschutz
Innentüren + Tischlerarbeiten
Tel. (04321) 6 30 61
Fax (04321) 6 63 88
www.ludwig-hauschild.de

wetreu

NTRG | Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Die hier aufgeführten Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem ideell die Arbeit der Straßenmagazinverkäufer/innen. Sie bekennen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Gott reicht dir seine Hand - 20 Jahre Café Jerusalem

20 Jahre Café Jerusalem! Dieses Wort zur Jubiläumsausgabe entsteht an einem nebeligen Frühlingsmorgen. Jetzt, wo es gelesen wird, ist hoffentlich schöner, warmer Sommer. So entwickeln sich die Dinge. Das ist seit Anfang aller Zeiten so.

Gottes Schöpfung beginnt, indem das Tohuwabohu (das hebräische Original-Wort für das Durcheinander vor der Schöpfung) in eine lebendige Ordnung verwandelt wird. „Es werde Licht“ ist dann Gottes Idee von einem Leben, in dem der Sonnenschein der dunklen Zeit folgt. Und als Jesus als lebendiges Wort Gottes auf die Welt kommt, wird Gottes Handeln schließlich auch greifbar.

Das heißt für mich: Der Gott, der am Anfang noch schwebt wie ein Nebel über dem Wasser, bekommt Augen und ein schlagendes Herz. Er geht über die Welt und reicht den Menschen die Hand. Jesus

setzt sich zu den Fischern ans Boot, zu den Sündern am Rand, an den Tisch des kleinen und hässlichen Zöllners Zachäus. Das macht er nicht tagsüber und geht zum Feierabend in seine gemütliche Beamtenwohnung, sondern das tut er Tag und Nacht.

Käme er heute durch Neumünster, würde er also vielleicht auch gerade dann im Café Jerusalem eintrudeln, wenn dort am meisten los ist. Und – ein Gedanke, der mir selbst noch neu und ein bisschen ungewohnt ist – er würde dort vermutlich einen Pott Kaffee trinken, schwarz oder mit Milch und Zucker und vor allem aber: Nicht allein.

Hand reichen, Beziehung bieten, das wäre wohl Seins. Nachfragen, zuhören, ernst nehmen, von Chancen erzählen, Wege in die Zukunft zeigen. Das wäre auch 2000 Jahre nach Geburt in Bethlehem, Tod am Kreuz und Auferstehung

am Ostertag immer noch sein Programm. Die Zeiten haben sich gewandelt, die Sehnsucht nach Leben ist dieselbe geblieben.

Liebes Café Jerusalem, schön, dass Ihr da seid. Mit Eurer offenen Tür, mit Eurem täglichen Angebot für die Menschen, mit Euren Festen. Gut, dass Ihr den Menschen Gottes Hand reicht oder zumindest das, was Ihr Euch vorstellt, wie Gottes Hand in dieser Welt wohl aussehen sollte – und das alles schon 20 Jahre lang. Glück und Segen zu diesem großartigen Jubiläum.

Kirche ist ein vielfältiges Haus Gottes. Ihr habt darin Euer Zimmer gestaltet, so wie Ihr glaubt und es für angemessen haltet in der Welt. Damit seid Ihr ein Teil des bunten Angebotes Gottes an die Zeit. Da sind auch noch die altherwürdigen Stadtkirchen, die versteckten Dorfkirchen, die zahlreichen anderen diakonischen und seelsorger-

lichen Anlaufstellen. Es gibt sogar noch weitere Cafés Gottes in der Stadt.

Gut, dass Ihr Eure Farbe, Euren Herzschlag, Euren Geschmack vom Glauben einbringt in dieses Konzert. Ganz offensichtlich trifft Ihr damit den Nerv vieler, die bei Euch durch die Tür gehen.

Ich wünsche Euch für die Zukunft dieser Arbeit Segen, Erfolg und vor allem Kraft und Mut, jeden

Tag wieder die Tür aufzuschließen, die Kaffeemaschine anzuwerfen und mit der Frage „schwarz oder mit Milch und Zucker?“ zugleich zu sagen: „Gott reicht Dir seine Hand“; damit sich dann anschließend die Dinge entwickeln können – wie seit Anbeginn der Zeit.

Erich Faehling, Pastor



Foto: Klaus Gaeth



Gratulation

Der Name birgt es in sich – angelehnt an die populäre, volksetymologische Deutung des Namens der gleichnamigen Stadt versteht sich auch das Café Jerusalem in Neumünster als Ort des Friedens. Das Café Jerusalem strahlt diesen Frieden aus. Als Stätte der – auch inneren – Ruhe für viele Menschen, die dort Hilfe, Wärme und das Gefühl von Geborgenheit suchen und finden. Dass dazu eine warme Mahlzeit oder ein magenfüllendes Frühstück gehören, trägt ganz gewiss mit zu dieser Aura bei.

Seit nunmehr 20 Jahren hält das Neumünsteraner Café Jerusalem dieses Angebot für seine Gäste bereit. Das Café Jerusalem steht mit seiner Aufgabe geradezu symbolhaft für die gelebte Solidarität mit den Schwächeren und Ärmern in unserer Gesellschaft. Ja, es ist mit seinen vielseitigen Aktivitäten eine Insel der Menschlichkeit im rasanten Mahlstrom des tagtäglichen Wandels und der Dynamik unserer Gesellschaft. Einer Gesellschaft, die als Folge der zunehmend individualisierten und gegensätzlichen Interessen verschiedenster Gruppen einem stetigen Heterogenisierungsprozess ausgesetzt ist. Eine Entwicklung, die dem übergeordneten Zusammenhalt unserer Gesellschaft auf Dauer nicht zuträglich sein kann.

Das *Jerusalem* bedeutet für die Stadt und die Region Neumünster daher weitaus mehr als allein einen kurzzeitigen Anlaufpunkt für Menschen, die es im Leben nicht so gut getroffen hat. Mit seinen Gesprächsangeboten etwa zu drängenden Fragen bei Themen wie Suchtbewältigung, Gewaltproblemen, Gesundheitsfragen, aber auch bei Familien- und Beziehungskrisen oder Finanzproblemen bietet das *Jerusalem*, bieten die Jerusalemmer praktische Lebenshilfen für viele Hilfesuchende an.

Das angegliederte Lädchen, das durch viele Spenden gestützt wird, sowie das im *Jerusalem* seit 1995 redaktionell betreute und publizierte Straßenmagazin, sind weitere Bausteine auf dem Weg der Hilfe zur Selbsthilfe. Mit seinen wei-

teren Angeboten und seinen vielen guten Kontakten zu Unterstützern, Ämtern, anderen sozialen Einrichtungen und in die Wirtschaft hat sich das *Jerusalem* als soziales Netzwerk einen sehr guten Namen erworben. Eine hohe Anerkennung und ein immenses Vertrauen, die auf dem Fundament einer sicherlich anstrengenden, aber beharrlichen und guten Arbeit beruhen, die über nunmehr zwei Jahrzehnte geleistet worden ist.

Dies ist zu allererst das Verdienst der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wie der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des *Jerusalems*. Gemeinsam setzen sie mit ihrem Einsatz und ihrem Wirken für die Schwächeren einen sozialen und sozialpolitischen Kontrapunkt, der auch öffentlich wahrgenommen und in Neumünster hoch geachtet wird. Die Bürgerinnen und Bürger in Neumünster wissen um den Wert des Cafés Jerusalem für ihre Stadt. Und sie würdigen die dort geleistete Arbeit – auch durch ihre Spendenbereitschaft. Sie tun es, weil sie wissen: Entscheidend für den Erfolg und die Lebendigkeit eines solch sozialen Zentrums ist zu allererst der Geist, der von diesem ausgeht. Und gerade angesichts aller ernstesten Themen und der schweren Schicksale vieler Hilfe-Suchender strahlt das Café Jerusalem mit seiner vitalen und optimistischen Haltung auf seine Umgebung und die Menschen, die ihm verbunden sind, aus.

Ich habe das Café Jerusalem im vergangenen Jahr sehr gern besucht. Und ich sage ganz offen: ich habe seine positiv-fröhliche Grundstimmung auch als Außenstehende verspürt. Der Besuch im *Jerusalem* ist mir nachhaltig in Erinnerung geblieben. Vielleicht auch, weil man sozusagen im Spiegel erkennt, wie gut es einem selbst ergeht und dass man sich darüber still freuen darf. Und daher empfinde ich heute noch ein Gefühl von großer Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber den vielen engagierten ehrenamtlich Helfenden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich so beherzt darum bemühen, Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – in unserem Land an den Rand der Gesellschaft geraten

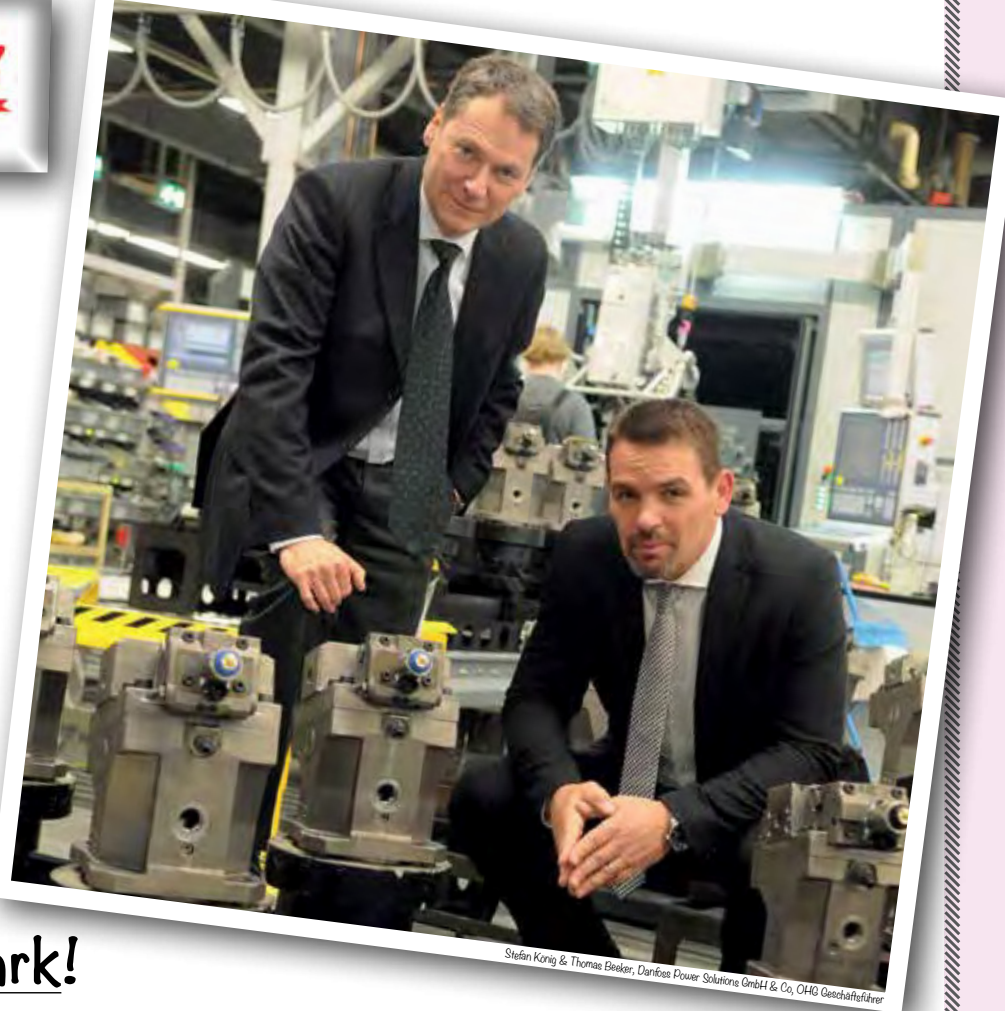
sind, Hoffnung zu geben und eine Perspektive zu eröffnen. Ich gratuliere dem Café Jerusalem zum 20jährigen Bestehen sehr herzlich und wünsche ihm auch in seinem künftigen Wirken alles erdenklich Gute.

Anke Spoorendonk
Ministerin für Justiz, Kultur und Europa
des Landes Schleswig-Holstein



Foto: SSU



Gemeinsam stark!

Es ist lange Tradition beim Hydraulikhersteller im Krokamp, an Menschen zu denken, die es schwer haben, die z.B. nicht in Arbeit stehen oder für die eine tägliche warme Mahlzeit nicht selbstverständlich ist. Im Schulterschluss mit der Geschäftsführung unterstützt die Belegschaft der Firma verschiedene soziale Projekte in Neumünster. Dazu zählt auch das Café Jerusalem.

„Wann immer wir etwas zu feiern haben, denken wir an diejenigen, deren wirtschaftliche und persönliche Lage schwierig ist“, erläutert, Thomas Beeker, Geschäftsführer der Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG. „Als einer der größeren Arbeitgeber in Neumünster sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern genauso bewusst wie der gegenüber unserem Umfeld.“

In der Zusammenarbeit mit dem Café Jerusalem finden wir immer wieder Gemeinsamkeiten, aus denen unser Engagement für gemeinsame Projekte wächst.

Dabei spielen vor allem zentrale Werte wie Gemeinschaft, Verantwortung füreinander übernehmen und engagiert zupacken, wo es notwendig ist, eine wichtige Rolle.

Wir wünschen dem Café Jerusalem und allen seinen ehrenamtlichen Helfern alles Gute zum 20jährigen Bestehen. Vielen Dank für Ihr Engagement!



Foto: Danfoss Power Solutions

Über Danfoss Power Solutions

Danfoss Power Solutions entwickelt, produziert und vertreibt hydraulische und elektronische Systeme und Komponenten für den Einsatz in Arbeitsfahrzeugen. Wir sind Teil der Danfoss Gruppe. Rund 23.000 MitarbeiterInnen entwickeln und produzieren an 54 Standorten Produkte, die in über 100 Ländern vertrieben werden.

Danfoss Power Solutions beliefert weltweit die Hersteller von Arbeitsfahrzeugen mit hydraulischen Antrieben, Lenkungen und Motoren sowie Ventilen, Zahnradpumpen und elektronischen Steuerungen. Zu den Arbeitsfahrzeugen, in denen unsere Produkte eingesetzt werden, zählen u. a. Bau- und Erntefahrzeuge, Traktoren, Geländestapler, Arbeitsbühnen, Kommunalfahrzeuge, Forstmaschinen, Flurförderzeuge und viele andere mehr.

Seit über 40 Jahren sind wir im Industriegebiet Süd in Neumünster Wittorf zu Hause. Mit 750 MitarbeiterInnen am Standort sind wir ein Kompetenzzentrum für Pumpen, Motoren und Komponenten für hydrostatische Fahrtriebe.

Gemeinsam sind wir stärker!



HAPPY BIRTHDAY, LIEBE JERUSALEMMER!



Text: Birgit Müller
Foto: Hinze & Kunzt/Cornelius Braun

Das Redaktions-Team aus Hamburg • Birgit Müller 7.v.l.



Das ganze Team von Hinze & Kunzt gratuliert Euch zum 20-jährigen Geburtstag. Wir freuen uns, dass Ihr es seit zwei Jahrzehnten schafft, Anlaufstelle, Halt und Hoffnung für Menschen in Not zu sein.

20 Jahre. Wars nicht erst gestern, dass wir alle gestartet sind mit unseren Projekten, ganz aufgeregt und neugierig, ob uns überhaupt jemand beachtet und wenn ja, ob sich ein solches Magazin überhaupt halten kann?! Wir in Hamburg sind ja ein halbes Jahr älter, und ich weiß noch, wie der erste Verkaufstag bei uns lief. Oder besser gesagt: der Abend da-

vor.

Ich war damals noch Redakteurin beim Hamburger Abendblatt, und eine Kollegin fragte am Vorabend: „Jetzt mal ehrlich, wer soll sich denn für so eine Zeitung interessieren?“ Ich habe türeknallend den Raum verlassen. Und am nächsten Morgen, es war der 6. November 1993, standen wir, eine Handvoll damals noch Ehrenamtliche und Obdachlose zusammen mit unserem Gründer Stephan Reimers, auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz und boten die ersten Exemplare feil. Mir wurde klar, wie mutig man sein muss, um

da auf der Straße zu stehen und wildfremden Menschen die Zeitung anzupreisen. Ich könnte das nicht, habe ich damals gemerkt. Noch mutiger müssen die echten Verkäufer sein, die damit ja auch signalisieren: „Ich bin in Not“ oder gar „Ich bin obdachlos“. Deshalb habe ich auch vor den Verkäufern der Straßenmagazine einen ganz schönen Respekt. Und noch etwas passierte: Ein Bettler beschimpfte mich wild. Wir trugen nämlich Sandwich-Plakate. Ich hatte gar nicht genau hingeschaut, was auf meinem eigentlich draufstand. „Hinze & Kunzt – besser als betteln“ lautete „mein“ Slogan. Der Bettler

hatte Tränen der Wut in den Augen, als er mich anschrie: „Helfen wollt ihr uns? Und dann macht ihr so was? Teilt uns auf in Obdachlose erster und zweiter Klasse?“ Ich wusste erst gar nicht, was der Mann von mir wollte. Bis mir klar wurde, was der Spruch auf meinem Plakat wirklich bedeutete. Wir beide setzten uns auf eine Bank und der Mann erzählte aus seinem Leben. Er hatte seine Arbeit verloren, war nach und nach dem Alkohol verfallen, hatte dann seine Frau verloren und war ganz abgerutscht. Hoffnung hatte er keine mehr. Aber er hatte sich eingerichtet. War nicht mehr so traurig. Bis zu jenem Tag, als wir ihm mit diesem Spruch einen Schlag ins Gesicht versetzt hatten. „Ich kann mich nicht hinstellen und

Zeitungen verkaufen“, sagte er. „Ich kann den Leuten nicht die ganze Zeit in die Augen schauen. Bin ich deswegen ein wertloserer Mensch?“ Natürlich nicht! Der Spruch verschwand noch am selben Tag aus unserem Repertoire – und seitdem, also von unserem ersten Tag, an setzen wir uns auch für Menschen ein, die betteln.

Seitdem lernen wir alle täglich, mit immer neuen Herausforderungen fertig zu werden. Es gibt im Umgang mit Menschen – zum Glück – kein Patentrezept. Wir müssen uns immer wieder neu auf die Menschen auf der Straße einlassen: auf die Verlierer der Wiedervereinigung und der Rationalisierungswelle in unseren

Anfangsjahren, auf die jungen Obdachlosen oder auf Menschen aus Polen, Rumänien und Bulgarien, die bei uns stranden.

Zum Glück stehen wir bei diesen vielen Fragen, die immer auftauchen in unserer Arbeit, nicht alleine da, sondern können Erfahrungen austauschen. Das Netzwerk der Straßenmagazine ist in den vergangenen Jahren immer verlässlicher geworden, die Kontakte immer enger. Wir freuen uns jedenfalls, dass Ihr in unserer Nähe seid und wünschen Euch das Allerbeste. Neumünster wäre um so vieles ärmer, wenn es Euch nicht gäbe.

Im Namen des ganzen Teams
Birgit Müller



Grußbotschaft

Wir gratulieren dem gesamten Team des "Café Jerusalem" herzlich zum 20-jährigen Bestehen und helfen gerne tatkräftig beim Jubiläumsfest auf dem Großflecken mit. Bereits vor zwei Jahren konnten wir mit unserem gesamten Filialteam zum Gelingen des Sommerfestes beitragen und haben hier den einen oder anderen Kontakt zu Gästen und den "Helfern" des Cafés geknüpft.

Die mitunter traurigen Schicksale von Gästen des Cafés haben uns sehr berührt, um so mehr sind wir begeistert von der zum Großteil ehrenamtlichen Arbeit und dem tagtäglichen Engagement aller Helfer des Café Jerusalem. Sie leisten großartige Arbeit für die Menschen, die am "Rande der Gesellschaft" stehen und geben im wahrsten Sinne des Wortes Hilfe zur Selbsthilfe. Wir wünschen Ihnen noch viele Jubiläen und freuen uns, wenn wir auch künftig als Unterstützer helfen können.

Ihre Deutsche Bank in Neumünster



Mitarbeiter des Gesundheitsamtes von Neumünster

WIR DANKEN DEM CAFÉ JERUSALEM!

Der Fachdienst Gesundheit

der Stadt Neumünster gratuliert dem Café Jerusalem ganz herzlich zum 20-jährigem Bestehen!

Das Café Jerusalem bietet über diesen langen Zeitraum vielen Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine Anlaufstelle und hilft mit flexiblen Angeboten.

Seit 2002 arbeiten der Fachdienst Gesundheit und das Café Jerusalem zusammen. Einmal im Monat bietet eine Mitarbeiterin des Fachdienstes Gesundheit eine Gesundheitssprechstunde an.

So konnten Menschen im Café Jerusalem direkt medizinische Hilfen bekommen und Informationen zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen erhalten.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin im Café Jerusalem vor Ort Menschen mit gesundheitlichen Belangen erreichen können, um so einen Beitrag leisten zu können

zur Gesunderhaltung von bedürftigen Menschen in unserer Stadt.

Dem Café Jerusalem danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei ihrer dankenswerten Arbeit!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. med. Susanne Trenner

Grüße nach Neumünster

Führerschein
mit zwanzig
ganz schön spät
bist halt ein Spätzünder
Jubiläumsurkunde
Thomas Geyer

Zufriedener Rückblick
auf gelungene Jahre
Glückwunsch zum
20ger!

Martina Tischlinger

Jahreszahl
macht stolz
laufend herzerfrischende Ideen
und das mit 20!
Glückwunsch

Ilse Weiß

Damals war's als ich
jung, hübsch und groß wurde
Die Reife kam, als ich langsam
aus der Pubertät war und
es war Schluss mit 20

Andy Schütze

Lebensgemeinschaft
Er, Sie, schöne Gefühle
nochmal zwanzig sein

Freiheit
endlich erreicht
nach fünf Jahren
hab ich es geschafft
Glück

Peter Nensel

Erwachsen?
Volljährig plus
Volljährig plus zwei
ja – schön gewachsen – und
weiterwachsen!

Mila

• Goldglänzende
• Jugendzeit wirklich
oder nur Erinnerung
lange vorbei die herrlichen
20

• Rock'n Roll Musik
• Lippenstift und Pettycoat
einmal noch rocken

Siglinde Reck



Und das mit 20!



Auch das Straßenmagazin "Der Straßenkreuzer" aus Nürnberg wird dieses Jahr 20 Jahre jung. Wir wissen, wie es sich anfühlt, einen so wunderbar runden Geburtstag feiern zu können.

Deshalb schickt die Schreibwerkstatt des Sozialmagazins in Elfchen und Haiku verdichtete Glückwünsche – inklusive zarter Erinnerungen an zwanziger Zeiten.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Cafe Jerusalem“,

herzliche Glückwünsche zum 20-jährigen Bestehen Eures Cafes!

Seit zwei Jahrzehnten engagiert Ihr Euch – gemäß Eurem Motto „Leben teilen, damit Leben gelingt“ – mit weiten Herzen für Menschen im Raum Neumünster, die Ihr mit „Nächstenliebe, Akzeptanz, Wärme und gutem Essen“ versorgt. Wir, als Leser Eures Straßenmagazins, dürfen regelmäßig nicht nur an Eurer Arbeit und Euren Zielen teilhaben, sondern auch Eure Sorgen und Hoffnungen zu den unsrigen machen. Als Gäste Eurer beliebten und bewegenden Weihnachtsfeiern dürfen wir jährlich die besondere Atmosphäre „vor Ort“ wahrnehmen und uns dadurch beschenkt fühlen.

Für die vor Euch liegenden Aufgaben wünschen wir Euch viel Kraft und Freude, vor allem aber Gottes helfende Hand. Mögen die Gäste Eures Cafes das, was Gott Euch an Liebe und Aufmerksamkeit widmet, auch weiterhin an Euch erleben und durch Euch erfahren. Dass noch viele Menschen bei Euch die notwendige Hilfe erfahren, wünschen

Doris und Reiner Grzybowski aus Preetz

Mein herzlicher Dank



Kristin Althoff
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Sind wir bereit, dem Nächsten beizustehen, wenn menschliche Nähe fehlt, wenn jemand krank ist oder Schwäche zeigt? Wenn ganz elementar ein Mensch hungert oder Durst hat, wenn es an Obdach fehlt? Oder wenden wir uns ab, den eigenen Dingen zu? An dieser Frage lässt sich individuelle und gesellschaftliche Solidarität und letztlich unsere Menschlichkeit sehr konkret messen.

Dafür finden die Menschen ganz unterschiedliche Gründe und Motive. Mir sind alle, die dazu beitragen, unser Land sozialer und konkret menschlicher zu machen, gleich lieb. Ich bin sehr froh über die vielen Menschen, die sich in unserem Land für andere und für Gemeinschaft und Gemeinsinn engagieren.

Sich dem Anderen zuzuwenden, das ist im christlichen Glauben ein Gebot der Nächstenliebe. Wer sein Eintreten für den Nächsten aus dem christlichen Glauben herleitet, für den geht es damit einerseits um das Eintreten für Humanität und die Achtung der Menschenwürde. Und es geht in diesem Eintreten für den Anderen zugleich um einen Kern des Glaubens. Diesen Kern überliefert die Bibel in Matthäus 25, 40: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“. Als Hinweis, dass sich Glauben in unserem Verhalten gegen den Nächsten beweist.

Im Café Jerusalem beweist sich in genau diesem Sinne seit 20 Jahren der Glaube an Gott in praktischer

Solidarität und einem offenen Herzen für Menschen, die schwere Zeiten durchmachen, die helfende Hände dringend brauchen.

Mein herzlicher Dank gilt denjenigen, die seit 20 Jahren möglich machen, dass Menschen in Not im Café Jerusalem einen Ort der Zuflucht, der praktischen Unterstützung und der Hilfe zur Selbsthilfe finden. Ich wünsche Ihnen Zuversicht und Kraft für Ihre wichtige Arbeit und auch für die Zukunft gutes Gelingen.

Kristin Althoff



Wir sind für Sie da.
Im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung,
zum persönlichen Gespräch.

Telefon 04321 92770

Johannes Selck
Bestattungsinstitut • Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de

G. Momsen-Seligmann
IMMOBILIEN & VERWALTUNG

- # Wohnimmobilien
- # Gewerbeimmobilien
- # GMS-Spanienimmobilien

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

Rest- und Sonderposten
Sparschwein

Fehmarnstr. 11
24539 Neumünster

JOHANN & AMALIA
RESTAURATION IN DER STADTHALLE

TELEFON 04321 44626 • WWW.JOHN-UND-AMALIA.DE • ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR

E neukauf
EDEKA

Die hier aufgeführten Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem ideell die Arbeit der Straßenmagazinverkäufer/innen. Sie bekennen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés. Dafür danken wir ihnen herzlich.

HOF VIERKAMP

Bernhard v. Bodelschwingh
staatlich geprüfter Landwirt

Hof Vierkamp 1
24663 Bokkopp
Tel. 04321 340
Fax 04321 340
bodel@yma.de

Wir verbinden Sie mit der Welt ...

Rohwer Mehrens
TELEKOMMUNIKATION
MERONEC Distribution

www.rohwer-mehrens.com
Fon: 04321 / 9 66 69-0

Wir beraten Technologieunternehmen bei der Entwicklung von Kommunikationsstrategien und helfen bei deren Umsetzung.

www.presse-schwitzgebel.de

Fachartikel > Applikationsberichte
> Vorträge > Präsentationen > Firmenbroschüren
> Webtexte > AdWords-Kampagnen
> Newsletter > Kundenzeitungen >>>

Was vor "Café Jerusalem" passiert ist



Text: Fritz Krämer

Fotos: Café Jerusalem/H-J Marklin

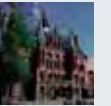
Zur Vorgeschichte und Gründung des Café Jerusalem als selbstständiger eingetragener Verein gehört die Glaubenskonferenz vom 5. September 1993. In der Anscharkirche (Neumünster) trafen sich etwa 400 – 500 Christen aus Schleswig-Holstein unter dem Thema: „Jesus begegnen in der Not der Armen“ Die Stadtmissionarin Heidi Krause von der Berliner-Stadtmission hielt im Vormittagsgottesdienst die Predigt und am Nachmittag das Hauptreferat. In ihrer Verkündigung hat uns Heidi Krause nachhaltige Impulse gegeben. Nachfolgend einige Zitate aus

ihrer Predigt: Jesus Christus sagt (Matthäus 25, 40 u. 45): „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. – (45) Was ihr nicht getan habt einem von den Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.“ Gnade uns Gott, wenn wir diese Worte nicht in tiefer Betroffenheit hören. Den Armen gehört die leidenschaftliche Liebe Jesu. Da will er uns an seiner Seite haben. Welche Bewegung hat dein Leben? Zieht es dich nach oben? Jesus ist unten bei den Armen und Geringen. Wenn du nicht an der Seite der Armen sein willst, dann will

Jesus in Ewigkeit nicht an deiner Seite sein. So eng verbindet sich Jesus mit den Menschen in der Not. Wenn wir uns nach der Nähe Jesu sehnen, dann müssen wir auch dahin gehen, wo er ist. Sein vornehmster Platz ist bei den Armen, die seine Hilfe am nötigsten brauchen.

Diese Impulse von Heidi Krause haben bei der Gründung von Café Jerusalem mitgewirkt und bis heute sind es u.a. diese Lebensinhalte, die die Arbeit so stabil dastehen lassen.

J.E.



Heike Wagner
präsent

BLECHNAPF
Restaurant · Events · Feierlichkeiten
– Wir bieten auch vegetarische & vegane Speisen –
Gartenstraße 10 · Neumünster
Telefon: 04321. 44 0 11
www.restaurant-blechnapf.de

@NetKOM
Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH

Danfoss

TRIO
Bücher, Spiele und Musik
Kuhberg 20 · 24534 Neumünster
Telefon: (04321) 42392 · www.meintrio.de

VR Bank
Neumünster
Zentrale Neumünster · Großflecken 56-60 · Tel. 04321/494-0 · www.vr-nms.de

Die hier aufgeführten Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem auch ideell unser Projekt. Sie bekennen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés.
Dafür danken wir ihnen herzlich.



Im Jahr 2014 kann das
Café Jerusalem auf sein
20-jähriges Bestehen
zurückblicken.

Im Namen der Ratsversammlung und des Verwaltungsvorstandes der Stadt Neumünster gratuliere ich auf das Herzlichste zu diesem kleinen Jubiläum.

20 Jahre sind nur ein kleines Jubiläum, hinter dem aber Großes steckt. Getragen vom Glauben setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Cafés Jerusalem für die Menschen ein, die wirklich die notwendigsten Hilfen benötigen. Etwas Aufmerksamkeit und Akzeptanz oder ein Frühstück und Mittagessen. Das Café Jerusalem ist gelebte Nächstenliebe in unserer Stadt Neumünster.

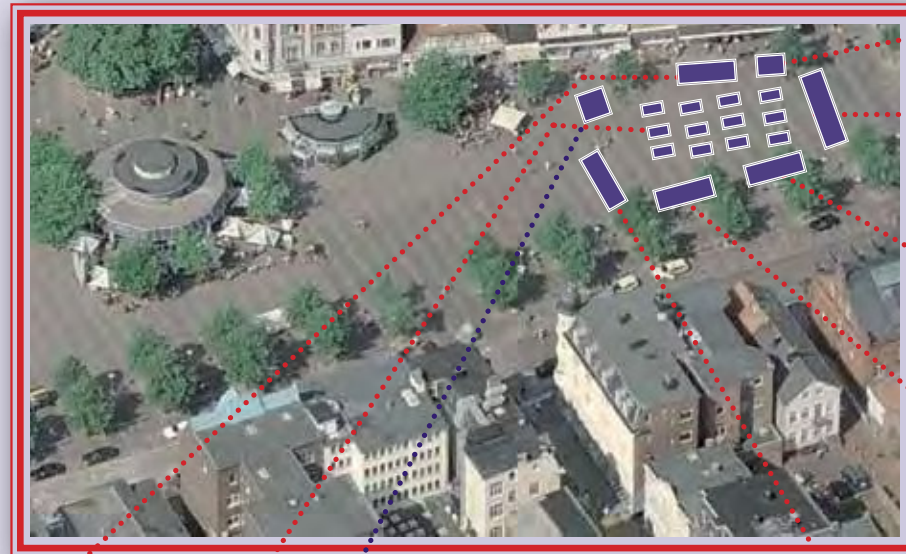
Ganz besonders freue ich mich mit diesem Grußwort einen kleinen Gastbeitrag für das Straßenmagazin „Die Jerusalemmer“ zu geben. Das Straßenmagazin hat sich längst zu einem fest etablierten Medium in unserer Stadt Neumünster entwickelt. Durch den Kauf des Straßenmagazins wird den Straßenverkäufern ein wenig Perspektive geboten. Und gerade Perspektive ist für die Menschen wichtig.

Im Namen der Stadt Neumünster wünsche ich dem Café Jerusalem und dem Straßenmagazin „Die Jerusalemmer“ noch viele erfolgreiche Jahre und dass die Nächstenliebe weitergetragen werden möge.

Herzliche Grüße

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Informationen zum Fest und Höhepunkte



Bücherflohmarkt

Infostand Café Jerusalem e.V.

Informationsmöglichkeiten zu den Paten des Straßenmagazins

Festplatz mit Sitzgelegenheit



Bühne

Kaffee & Kuchen ab 14:00 Uhr

gegrilltes Schwein & Bratfisch

ab ca. 16:00 Uhr spielt das Danfoss-Orchestra aus Dänemark



Um 12:00 Uhr Eröffnung des Jubiläums mit einem Festgottesdienst

Ab 14:00 Uhr spielt die Gruppe "Bengels" aus Bokhorst

Ca. 14:30 Uhr Fischauktion durch Kruse & Wiese, Kiel

15:30 Uhr Alternative Modeschau mit Möglichkeit der Ersteigerung

In der ganzen Zeit besteht die Möglichkeit, Informationen rund um das Café zu erhalten.

Ende des Festtages ca. 18:00 Uhr

mit verschiedenen Salaten



Predigt: Erich Faehling, Pastor aus Bokhorst und 17 Jahre (bis 2013) MOGO-Pastor in Hamburg, dem mit bis zu 40.000 Teilnehmern größten christlichen Motorradtreffen der Welt.

Moderation: Jens Wellhöner ist freier Rundfunk- und Fernsehjournalist beim NDR, dem Hessischen Rundfunk, dem Deutschlandfunk und dem Evangeliums-Rundfunk ERF 1. Seit 1999 berichtet er aus aller Welt über Politik, Sport, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Ganz besonders hat es ihm der Norden angetan: Über 20 Jahre lang lebte und arbeitete er in Schleswig-Holstein und kommt immer wieder gerne hierher, auch wenn es ihn mittlerweile nach Kassel verschlagen hat.



**15 Jahre
Café Jerusalem –
mittendrin – für alle!**

Augenblick – Rückblick

Die Arbeit der Redaktion des Café Jerusalem e.V. seit der Erstausgabe 1995

Text: Dr. Frieder Schwitzgebel

Fotos: Café Jerusalem



"Nach der Ausgabe ist vor der Ausgabe" - Stimmt, denn als Zwei-Mann-Redaktionsteam im Nebenberuf hat man alle Hände voll zu tun, alle zwei Monate ein neues Magazin in den Druck zu bringen. Fangen wir unseren Rückblick also in der Gegenwart an. Mehr oder weniger zu zweit ein Straßenmagazin füllen? Ja, das geht - unter guten Voraussetzungen wie in der Jerusalemmmer-Redaktion.

Andreas Böhm ist Korrespondent, Interviewpartner, Desinger, Vertriebsleiter und Chef vom Dienst. Er sorgt dafür, dass der Kontakt vor Ort in Neumünster stimmt, er macht Fotos und layoutet - immer auf der Suche nach neuen, zündenden Ideen und Ge-

staltungen. Er achtet darauf, dass das Café Jerusalem und die Menschen um das Café zu Wort kommen, dass lokale Politik und Partner im Heft präsent sind. Und das die Themen stimmen, indem sie die Interessen der Leser und den Nerv der Zeit treffen.

Frieder Schwitzgebel ist Autor und Redakteur, sucht nach Gastbeiträgen, spricht Institutionen an, die redaktionelles Material liefern können. Und gemeinsam mit den Mitarbeitern seines kleinen selbstständigen Pressebüros setzt er "Die Jerusalemmmer". Tja, ganz so voll wie früher (siehe Bild oben) ist es in der Redaktion also nicht mehr. Aber auch zu zweit ist man schon weniger allein: "Kann

man das Foto bringen oder laufen uns dann die Leser weg?", "Ist das Thema nah genug an Neumünster?", "Ist das verständlich?" - Das sind so Fragen, die man im Dialog sicherer und besser löst und die die täglichen Telefonate und die echten Redaktionstreffen (in größeren zeitlichen Abständen) bestimmen.

Und zum Glück sind die beiden gar nicht so allein, wie es scheinen mag. Da gibt es große und kleinen Partner, die ihnen die Arbeit erleichtern und professionelle Impulse liefern. Viele Autoren, die ihre Beiträge zur Verfügung stellen, Fotografen, die Bilder spendieren, scharfe Augen, die Korrektur lesen. Und allen voran das





INSP - das International Network of Streetpapers in Glasgow.

1994 entstand dieser internationale Dachverband sozialer Straßenzeitungen. Die Jerusalemmer gehören seit 2008 als Vollmitglied zu diesem Verband und die Zugehörigkeit beweist in jeder Ausgabe ihre Stärke.

Die Vorteile bestehen u.a. in der Teilhabe an einem großen Netzwerk und in kostenfreien Angeboten bedeutender Agenturen wie REUTERS.

Ein Höhepunkt sind die jährlichen INSP-Tagungen, die in Städten rund um die Welt stattfinden. Wenn irgendwie möglich, ist dort auch die

Jerusalemmer-Redaktion mit dabei. In Workshops findet ein Erfahrungsaustausch über redaktionelle Fragen und die Herausforderungen für die Verkäufer statt. In Schulung wird professionelles Handwerkzeug für Straßenjournalisten vermittelt und in unzähligen Gesprächen am Rande des offiziellen Programms werden die kleinen und großen Sorgen genauso wie die wunderbare Freude, die die Arbeit mit den Straßenmagazinen bereitet, aufs Lebhafteste thematisiert.

Die Zusammenarbeit mit dem INSP beschert dem Jerusalemmer zudem nationale und internationale Beachtung. So wurden Beiträge schon in mehreren Straßenzeitungen nachgedruckt und sogar für die International Street Paper Awards nominiert. Für die Redaktion ist die Zusammenarbeit mit dem INSP eine inzwischen unverzichtbare Bereicherung.

J.E.



Das waren noch Zeiten!

Text: Andreas Böhm
Fotos: Café Jerusalem

Die Zeiten, in denen die Redaktion mit bis zu acht Mitarbeitern besetzt war, sind lange vorbei. Damals, vor mehr als 15 Jahren, konnte man auf unterschiedliche Weise Mitarbeiter in der Redaktion werden. Zum Beispiel durch eine Maßnahme, die vom

Arbeitsamt gefördert wurde und bei besten Bedingungen bis zu drei Jahre dauern würde. Bei Straftätern klappte dies, wenn der Richter/in zustimmte, die Geld- oder Gefängnisstrafe durch sog. Sozialstunden auszugleichen. So konnte man auf einen Einsatz begleitet durch die Justiz in einem der vier Arbeitsbereiche des Cafés hoffen. Außerdem gab es die Möglichkeit, durch einen I.E.-JOB

Teil der Redaktion zu werden. Ehrenamtlich war dies möglich, wenn man zum Beispiel zur "Schreibwerkstatt" des Straßenmagazins oder als Vereinsmitglied dem Café angehörte.

Fast jeder, der damals als Mitarbeiter in die Redaktion kam, erlernte sein Handwerk erst dort. Seltene Ausnahmen waren die ABM-Mitarbeiter, die oft aus einem der

vielen Druckberufe stammten und in vielerlei Hinsicht für die Weiterentwicklung und den Fortbestand des ersten Straßenmagazins aus Schleswig-Holstein wichtig waren. Und so konnte es sein, dass man als Arbeitsloser schon kurz nach Anstellung in der Redaktion des Cafés schnell zum Lehrer und Ausbilder in allen Bereichen, die zur Erarbeitung und Herstellung eines Straßenmagazins

zins nötig waren, "befördert" wurde. In den ersten Jahren waren es A-4 Word-Dateien, die zur Druckerei gebracht und dann im Rotationsdruckverfahren zum Straßenmagazin wurden. Erst um 2003 sind wir zur Offsetdruckerei gewechselt und heute drucken auch wir im Digitaldruck.

J.E.





Liebes Team vom Café Jerusalem!

Wow! "20" Jahre seid Ihr jetzt jung geworden und wir möchten Euch ganz herzlich dazu gratulieren & wünschen Euch, dass Gott Euch mit all Seinem Segen auch in der Zukunft begleitet und Ihr dadurch ein Segen für viele sein könnt!

Ein knappes Jahr später als Ihr hatten auch wir damals - gerade aus Spanien kommend - unser erstes deutsches Betel-Reha-Haus für Suchtabhängige in Krogaspe geöffnet. Einige von uns erinnern sich noch an die Anfänge vom Café in der Kaiserstraße und an die erste "Crew" der Christen, die den Vers aus Jesaja 25,4 leben und in die Tat umsetzen wollten.

Im Laufe der Jahre ist die Beziehung untereinander gewachsen und eine Freundschaft entstanden, auch durch die regelmäßigen Treffen der Ev. Allianz Neumünsters mit Andreas. Da sowohl Eure Arbeit als auch unsere neben dem geistlichen Angebot sehr praktische Seiten hat, haben wir uns immer wieder auch gegenseitig aushelfen können - ob mit "Man Power" oder Lebensmittelspenden und guten Tipps. DANKE dafür!



Es hat auch Spaß gemacht, im letzten Herbst gemeinsam mit Euch das "NDR"-Treffen (Norddeutsches Randgruppentreffen) bei uns durchzuführen. Normalerweise findet es einmal jährlich im Jesus Center in Hamburg statt, doch dieses Mal hattet Ihr die Aufgabe, es auszurichten.

Und jetzt steht bereits das nächste Fest vor der Tür! Also, alles Gute & danke für Eure Freundschaft & Zusammenarbeit, liebe Mitarbeiter vom Café Jerusalem!

Eure

Raül & Meike Reyes & die "Betelitos" von Casa Bet-EL e.V.

www.casa-bet-el.org

Wandern mit Bibel und Rucksack



Termine und Wandergebiete

Im 12. Jahr von "Wandern mit Bibel & Rucksack" wandern wir:

1. Mittwoch, 28. Mai 2014, **Bistensee** (Hüttener Berge), 9 km
Abschluss der Wanderung mit Kaffeetrinken "Töpferhaus".
2. Mittwoch, 18. Juni 2014, **Halloh** - Großenaspe/Ketelvieth, 13 km.
Visite Katharinenkirche und Besteigung des Aussichtsturms "Ketelvieth".
3. Mittwoch, 23. Juli 2014, **Kieler Förde/Ostufer**, 12 km
Geplante Schiffspassage und Besuch der Künstlermuseums und/oder Café.
4. Mittwoch, 27. August 2014, **Nehmtener Forst/Gr. Plöner See**, 12 km
Brotzeit und "Bibelteilen" im Freien.

Der gemeinsame Tag startet immer um 09:00 Uhr in der Emmauskapelle der Kirche St.Maria-St.Vicelin in Neumünster, Bahnhofstraße 35.

Weitere Informationen unter:

04321-42589
04321-71500

Kath. Kirchengemeinde
Udo Kehr (Ltg.)

Fairtrade und wir machen mit!

Text: Felicitas Prösch
 Rezept: ursprünglich aus "Das Family Kochbuch", R. Brockhaus Verlag
 Fotos: Café Jerusalem

Rezept:

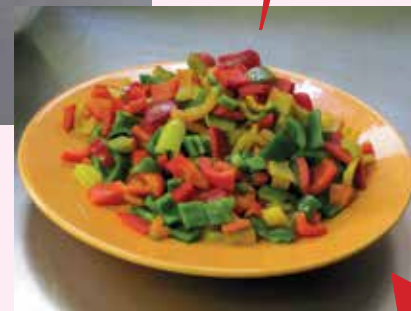
Curry-Bananen-Suppe

1. 1 kg voll reife Bananen
2. 1000 Gramm Gehacktes
3. 3 mittelgroße Zwiebeln
4. 3 rote oder gelbe Paprikaschoten
5. 1 1/2 bis 2 Liter Gemüsebrühe
6. 2 Becher Schmand
7. Gewürze: mind. 3 Eßl. Zimt
mind. 3 Eßl. Curry
Salz & Pfeffer

Und so sieht das nachher aus
 - sehr lecker!



...und Paprika -
 schön bunt...



...wird süßes,
 cremiges
 Bananenpüree

...feine Gewürze
 dazu ...

Aus sehr reifen
 Bananen...



Ein Beitrag vom Feinsten aus unserer Küche

Irgendwie fanden wir es etwas zu gewagt. Wir kochen diese Suppe hier zwar in regelmäßigen Abständen für unsere Gäste, doch trifft sie bei uns nicht jedermanns Geschmack. Einige mögen sie gar nicht oder wollen sie nicht probieren, weil allein der Name sie abschreckt. Bei anderen wiederum leistet die Suppe Überzeugungskraft beim Probieren des zweiten Löffels. Vielleicht vergleichbar mit der Liebe auf den zweiten Blick...

Hin oder her – wir blieben dabei. Diese Suppe würde in den Internetforen unter die Kategorie „simpel“ fallen und lässt sich gut in unseren Küchenalltag einbauen. Außerdem haben wir fast alles dafür da. Kaufen mussten wir nur das Bio-Hackfleisch, welches wir als fair gehandeltes Lebensmittel wählten, denn wir kauften es bei einem Bio-Bauern aus eigener Herstellung, der eng mit dem Café in Beziehung steht.

Auf die Töpfe fertig los...

In der Küche duftete es köstlich nach den Gewürzen. Den optimalen „Touch“ und die cremige Konsistenz liefern die pürierten Bananen, die gar nicht dunkel genug sein können, um der Suppe einen angenehmen süßlichen Geschmack zu verleihen. Die grob gewürfelten Paprikastücke bieten der Suppe einen gewissen frischen „Pfiff“.

Die Suppe ist fertig und zum Probieren bereit. Mit einem kleinem Klecks Schmand in der Mitte und frischen Paprika Würfeln ist diese

dass die Suppe gut angekommen sei und sogar nach dem Rezept gefragt wurde. „Puh“... - war wohl doch die richtige Entscheidung, dachten wir uns. Als dann aber der „Holsteinischer Courier“ und die „Kieler Nachrichten“ über diesen Tag in der Zeitung schrieben und diese Suppe als „Verkaufsschlager“ bezeichneten, freuten wir uns, denn damit hatten wir nicht gerechnet. Damit aber nicht genug. Plötzlich klingelte bei uns das Telefon und es wurde gefragt, ob man das Rezept habe könne. Auch erteilte uns diese Frage über e-Mail und über eine Verkäuferin unseres Straßenmagazins.

Suppe nicht nur ein schönes Farbspiel auf dem Teller, sondern ein schön abgerundetes exotisches Geschmackserlebnis. Hoffentlich sehen es auch die Besucher des Suppenfestes so.

Die erste Überraschung erwartete uns, als wir berichtet bekamen

Deshalb dachten wir uns, es wäre gut, dieses Rezept inklusive Hintergrundgeschichte hier einmal abzdrukken, damit alle, die Gefallen an der leckeren Suppe hatten, sie nachkochen können und natürlich auch alle die, die beim Lesen dieses Artikels auf den Geschmack gekommen sind. Guten Appetit!



Schmeckt manchem Gast im Café - und vielen Gästen beim Suppenfest

Über die Andacht gedacht

Herausforderungen, Bedenken und Überraschungen eines normalen Mittags im Café

Text: Thomas Schulze
Foto: Café Jerusalem

Kennen Sie diese Geschichte von dem frommen Missionar, der in der Steppe einem Löwen begegnet? Seine (hoffentlich nicht) letzte Minute nutzt er zu einem Hilfescrei an Gott: „Herr, lass doch diesen Löwen zu einem gläubigen Christen werden!“ Als er die Augen wieder aufschlägt, sieht er vor sich den Löwen auf dem Boden knien und beten: „Komm Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast.“

Christen beten vor dem Essen. Nicht nur dann, dann aber ganz besonders. Ob sie Angst haben, dass es ihnen sonst nicht bekommen könnte? Naja: Eigentlich drücken sie damit ihre Dankbarkeit für das aus, was für sie alltäglich ist. Essen im Café Jerusalem ist für viele auch alltäglich – und doch immer etwas Besonderes. Gebetet wird vorher trotzdem. Und wie es scheint, haben sich viele Gäste daran gewöhnt. Und gehen auch nicht raus, wenn es vor dem Gebet noch eine Andacht gibt. Für manche eine Überraschung, für viele im Café Jerusalem aber völlig normal.

Dienstag, 11:40 Uhr. Ich komme im

Café an, schaue am Tresen, was es heute zu Essen gibt, begrüße diejenigen, die ich kenne. Noch ist Zeit für ein Glas Wasser am Tresen und ein Schnack mit dem einen oder anderen Mitarbeiter. Die Andacht ist dran. Heute für mich. Als Pastor stehe ich damit vor mehreren Herausforderungen.

Zum einen die Länge. Sie soll ja nur kurz sein, die Andacht. Und damit geht das Problem los. Es ist halt leider so: Entweder fällt mir Stoff für Stunden ein – oder gar nichts. Und ich komme mir dann manchmal vor wie die reiche Frau, die vor ihrem vollgestopften Kleiderschrank steht und lamentiert: „Ich habe NICHTS zum Anziehen!“ Na gut, für heute hatte ich eine Idee.

Mein zweites Problem: In der Gemeinde sonntags hören die Leute zu. Sie kommen extra her, um etwas zu hören. Hoffentlich. Hören die Gäste heute im Café auch zu? Sie kommen ja vielleicht nur zum Essen und nicht extra wegen meiner Andacht. Was, wenn sie rausgehen? Was, wenn sie mit Tomaten und Eiern werfen? Was, wenn plötzlich einer aufspringt und

mir an die Gurgel geht?

Bedenken Nummer drei: Ob sie mich überhaupt verstehen? Natürlich sprechen wir alle deutsch, aber manche sprechen eben anders. Zum Beispiel in einer Kirche. Die Herrlichkeit wird desselbigengleichen offenbart, auf dass die Gebenedeiten ein Neues pflügen mögen – Entschuldigung, ich übertreibe gerne mal. Ich will so nicht sein. Aber schaffe ich das? Auch wenn ich immer versuche, nicht die frommen Fachvokabeln zu benutzen, frage ich mich: Habe ich das jetzt so formuliert, dass man mich verstehen kann?

Jetzt geht's los. Das Redepult wird in die Raummitte gerollt, die Kerze angezündet. Das läuft immer so. Und auf einmal hagelt es Überraschungen. Oder soll ich lieber sagen: Es nieselt sanft? Das erwartete Unwetter bleibt aus.

Erste Überraschung: Keiner geht raus, als die Andacht angekündigt wird. Zweite Überraschung: Keiner redet dazwischen. Im Gegenteil: Manche nicken, als ich vom guten Hirten und

seinen Schafen erzähle. Einer kennt sich sogar richtig gut mit Schafen aus, weil er aus einer echten Schäferfamilie kommt. Oh, oh, ein Profi! Jetztt bloß nichts Falsches sagen!

Dritte Überraschung: Anscheinend haben alle verstanden, worum es mir ging – und beim Gebet hat keiner dazwischengeredet oder Faxen

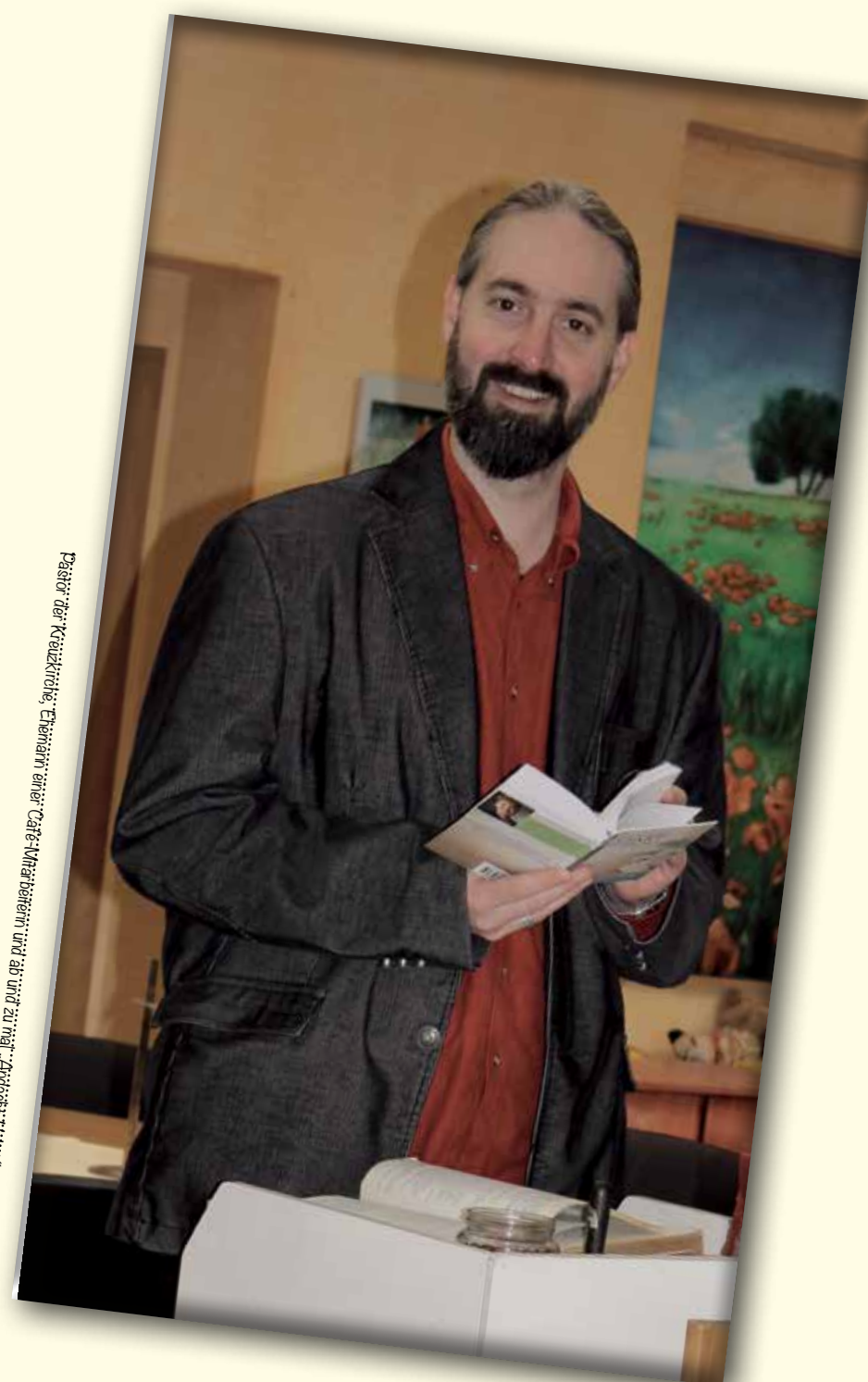
gemacht.

Vierte Überraschung: Nach dem Gebet winkt mich einer der Gäste an seinen Tisch und will tatsächlich mit mir über Jesus reden.

Was hat die Andacht gebracht? Was sie den Gästen gebracht hat, wird sich zeigen. Hoffentlich.

Nach dem Gebet holen sich alle wie jeden Tag ihren Teller ab und sitzen in so manchen gemütlich wirkenden Runden zusammen.

Was sie mir gebracht hat? 2 Erkenntnisse: Gott ist gnädig. Und Pastoren müssen noch viel lernen.



Pastor der Kreuzkirche, Eberhard, Ehemaliger einer Café-Mitarbeiterin und ab und zu mal „Andacht-Halter“ im Café Jerusalem

drawing's camp mörel
Schleswig-Holstein

Das Worship-Camp!

11. – 13. Juli '14
... nach seinem Herzen

BANDS: OUTBREAKBAND • WELCHEVONEUCH • JOY-BAND
SPRECHER: RODOLFO GARZA (MEX) • GABY WENTLAND (D) •

VERANSTALTER: Casa Bet-EL
MIT UNTERSTÜTZUNG VON: # CCN JOY BAND youth alive

Glasgow, Schottland, August 12-16, 2014



International
Network of
Street Papers

18

th
Annual
Conference

2014 ist ein wichtiges Jahr für INSP und Schottland. Um beides richtig zu würdigen, wird unsere 18. Jahrestagung in Glasgow stattfinden, der Hauptsitz des INSP. Im Sommer, nach den Commonwealth Spielen (23. Juli-3. August, Glasgow) und vor der Volksabstimmung zur Unabhängigkeit Schottlands am 18. September 2014.

In diesem Jahr wird die Konferenz auf der letztjährigen Veranstaltung in München aufbauen, welche sich auf die Zukunftsfähigkeit von Straßenzeitungen mit Themen rund um die wichtigsten Bereiche der Straßenzeitungsarbeit (Anbieter, Editorial und das Modell selbst, einschließlich der Innovation und Entwicklung im digitalen Publishing) konzentrierte.

Auf diesen Seiten können Sie den Verlauf der Konferenz im Netz verfolgen:

Internet:
<http://www.street-papers.org>

facebook

Blog:
<http://theinspblog.blogspot.de>

Eindrücke aus dem Kleiderlädchen

Text: Malu Schulze
Fotos: Café Jerusalem
Illustration: TOM



Wenn wir donnerstags morgens das Kleiderstübchen betreten, werden wir oft begrüßt von einem Wust aus Kartons, Tüten, Taschen, Kleiderstapeln und Dingen, die man manchmal nur allgemein als „Kram“ bezeichnen kann und die man sonst nur auf Flohmärkten in dieser Zusammensetzung findet. Wenn dann das große Sortieren, Umschichten und gleichzeitige Gäste-Betreuen beginnt, dann ist fröhliches Multitasking angesagt.

Seit gut zwei Jahren verbringe ich Donnerstagvormittag zusammen mit Irene eine spannende Zeit zwischen Kartons, Kruschigem und interessanten Gegenständen aller

Art, die man im Alltag, zu Hause, unterwegs oder im Kleiderschrank gebrauchen kann.

Es gibt viele nette Menschen, die sich gut von nicht mehr benötigten Gegenständen trennen können und mit ihrer Spende das Kleiderstübchen unterstützen. Oft staunen wir über die Schätze und fragen uns, wie man so etwas weggeben kann. Schön, dass es Leute gibt, die ein so großes Herz für die Menschen haben, die sich so gute Dinge nicht neu leisten können. Manche dieser Menschen gehen täglich im Café ein und aus und versuchen, finanziell oder auch emotional zu überleben. Im Kleiderstübchen sorgen wir dafür,

dass man sich schnell mal wieder „gesellschaftsfähig“ herrichten kann – entweder einfach so oder sogar zum nächsten Vorstellungsgespräch... Außerdem kann man auch seinen Haushalt mit einigen Hygiene-Artikeln oder Haushaltswaren aufpeppen.

Warum mache ich diese Arbeit? Einfach, weil ich es schön finde, in die glücklichen Gesichter der Menschen zu sehen, die durch diese Arbeit beschenkt werden. Menschen, die heute nicht mit einer dreckigen, stinkenden Hose rumlaufen müssen und draußen (außerhalb) des Cafés nicht schief angesehen werden, weil sie heute mal gut gekleidet sind. Ich mache das, weil mir das Elend

Heute und Damals





des anderen nicht grundsätzlich egal ist. Ich lasse mich von Schicksalen berühren und bete für diese Menschen, dass Gott ihre teilweise wirklich schlimmen Situationen und Lebensumstände verändert.

Manchmal hören wir einfach nur zu, wenn jemand uns erzählt, wie z.B. Alkohol seine Beziehung zerstört... Besonders hat mich ein Gespräch berührt, als mir eine junge Frau von

der plötzlichen Selbsttötung ihres Vaters erzählte. Dieses Erlebnis hat sie zu sehr erschüttert, dass es für sie so schwierig ist, wieder in eine Normalität zu finden. Wie kann man da trösten? Wie kann man ihr helfen? Wir versuchen einfach, ihr Liebe entgegenzubringen. Wir hören zu, nehmen uns Zeit. Diese Frau kommt gerne zu uns. Ich glaube, das tut sie nicht nur, weil wir im Kleiderstübchen so schöne Angebote

haben. Eines morgens kam sie zu uns und beschenkte uns mit Blumen. Wir waren völlig sprachlos. Wenn jemand selber kaum genug hat und sein Geld dafür ausgibt, um uns eine Freude zu machen, dann ist das etwas ganz Besonderes!

Es gibt auch eine andere Besucherin, die regelmäßig für sich und ihre Großfamilie brauchbare Dinge im Kleiderstübchen findet. Weil auch sie glücklich darüber ist, bringt sie uns ab

und zu selbst gebackenes Brot mit – und das ist unglaublich lecker!

Ich bin immer wieder berührt und erfreut, wenn ich sehe, dass diese Arbeit wert- und sinnvoll ist. Ich hoffe, das wir sie noch lange weitermachen können. Vielleicht schauen Sie ja mal bei uns vorbei! Wir freuen uns immer über Besucher!

„Zieht den neuen Menschen an“, so werden in der Bibel (Epheser

4,24) Menschen aufgefordert, alte Gewohnheiten abzulegen und sich von Jesus positiv auf den Weg in ein neues Leben helfen zu lassen. Auch im Kleiderstübchen kann man mal etwas Neues anziehen – und vielleicht verändert man sich durch den Kontakt im Café ja nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich.

Na dann – bis Donnerstagvormittag!

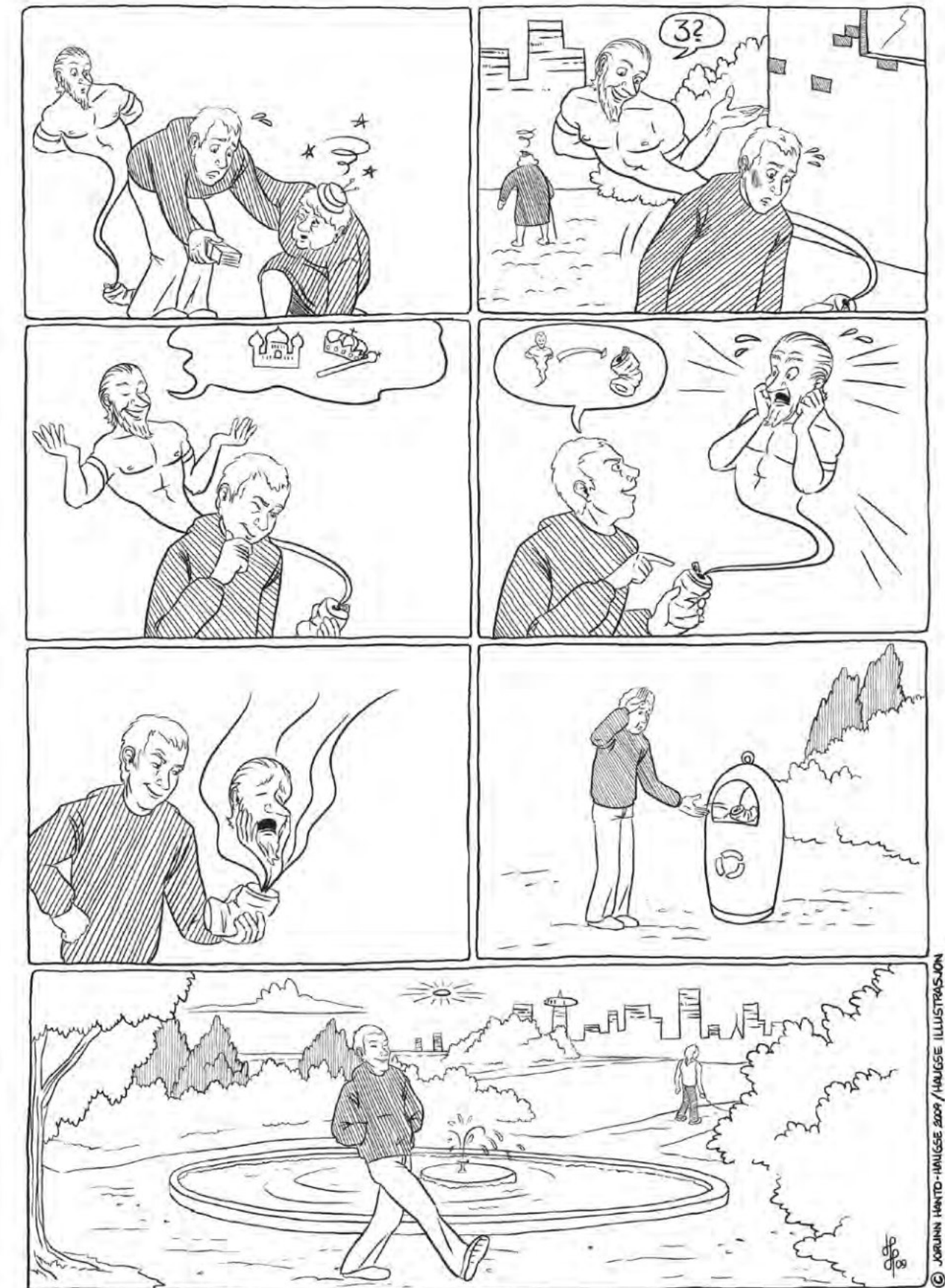
Die hier aufgeführten Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem ideell die Arbeit der Straßenmagazinverkäufer/innen. Sie bekennen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés. Dafür danken wir ihnen herzlich.



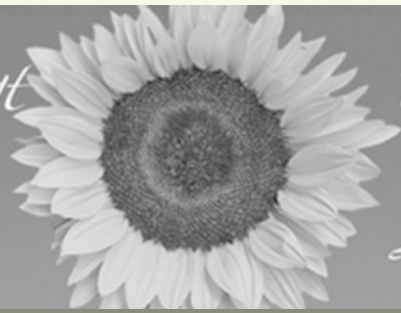
Der Geist in der Dose

von Jorunn Hanto-Hangse
Straßenmagazin megafon, Bergen, Norwegen





Leben teilen - damit Leben gelingt 1994
20 Jahre Café Jerusalem 2014



Das erste Haus in der Fabrikstrasse



Meine Café Jerusalem Geschichte

Ist es wirklich schon 20 Jahre her, dass mein Leben eine andere Richtung eingeschlagen hat? Das kann ich kaum glauben! Also, vor 20 Jahren rief mich meine Freundin aus Kassel an! Ein Freund von ihr will eine neue Einrichtung in der Stadt eröffnen. Eine Anlaufstelle für Obdachlose, Einsame, Suchende und es gibt da so ein Vortreffen und da müsse ich unbedingt hin. Ich hatte aber eigentlich gar keine Zeit für „sowas“ und war mit meinem Job und meiner Gemeindegemeindearbeit voll ausgelastet! Sie hat mich so angefleht, es kann doch nicht sein, wenigstens eine/r aus ihrer alten Gemeinde müsse da doch hin!! Gut, dann gehe ich da eben hin! Vor dem Treffen habe ich gebetet und Gott hingehalten, dass ich ja gar keine Zeit habe und dann eingeräumt, nur noch Dienstagabend wäre frei!

Bei dem Treffen kam ich mir dann doch etwas komisch vor, ich kannte ein paar Leute vom Sehen, aber keinen so wirklich. Stefan berichtete dann von dem Projekt, was schon geplant ist und so, dann fragte einer aus der Runde nach den Öffnungszeiten. Geplant war

tagsüber so bis 17 Uhr, da hab´ ich mir innerlich schon mal den Schweiß von der Stirn gewischt und mich entspannt zurückgelehnt!! Doch dann sagte Henrik, er würde gerne mitarbeiten, aber er kann tagsüber nicht und auf die Frage, wann er denn Zeit hätte, meinte er, Dienstagabend wäre optimal....“bämm“. Gut, es sollte keiner alleine im Café sein, Frage in die Runde, wer kann Henrik unterstützen, ja da konnte ich ja nur noch „ich“ sagen!

So, ging es los, und es war echt gut, wir hatten tolle Abende mit guten Gesprächen, wir hatten merkwürdige Begegnungen, wir hatten Besucher, die uns die Toilette aus der Wand gerissen haben und sind an unsere Grenzen gekommen. Wir haben uns auch immer die Zeit genommen, um miteinander für uns und die Besucher zu beten! Henrik und ich kamen aus unterschiedlichen christlichen Hintergründen und es war sehr spannend, einfach auszutauschen und einfach mal den Blick und auch den

Schritt über den Tellerrand der eigenen Gemeinde zu wagen.

Meine Leben hat sich durch das Café echt verändert nicht zuletzt auch, weil ein Freund von Henrik immer Dienstag nach seiner Arbeit im Café auftauchte und die Gespräche mit ihm länger und länger wurden. Es dauerte noch eine Weile, dann musste Henrik einsehen, dass sein Freund nicht unbedingt seinetwegen gekommen ist. Inzwischen sind dieser Freund und ich verheiratet, haben zwei tolle Kinder und auch andere Freundschaften aus der Anfangszeit des Cafés sind erhalten, vertieft und echt kostbar für mich! So blicke ich gerne zurück und bin wirklich dankbar meiner Freundin für ihre Hartnäckigkeit und Gott für seine Führung!!

Iris Springhut

Grüße aus Portugal

Text: Henrique Pinto CAIS/Portugal
Fotos: CAIS Lisboa



Henrique Pinto, Director CAIS/Portugal

CAIS magazine is 20 years this year. It is part of a broader strategy created by CAIS Association to support the homeless population residing in Portugal.

In the course of time, CAIS association became more politically engaged, going, in this way, beyond the mere provision of services to the homeless people. Tackling the causes generating homelessness and poverty, through a serious study, reflection and debate on social issues, became one of CAIS' main activities, one that has demanded for a greater proximity to politics and media. There, in the so called public sphere, CAIS does its best to defend and promote access to fundamental rights, the right to housing, health, education, work. CAIS' frequent presence in several media spaces and the contributions which is asked to

deliver publicly reflect how relevant its thought and practices have become in the Portuguese context.

The search for empowering solutions, namely for social housing and jobs, has also led CAIS to invest in programmes that not only offer formation but also alternative working places where those who get involved with them get also justly paid. It is not easy the fight against precarious alternatives to the streets, but CAIS has been quite determined to avoid and denounce it. Quite worrying, indeed, the fact that most of the employed young people, in Portugal, are said to have precarious jobs.

It was through CAIS participation in every INSP annual conference and general assembly that we met Café Jerusalem for the first time, and its friendly, welcoming and smiling

face, Andreas Böhm. It has never been difficult for any one at the annual gatherings to have Andreas immediately as a good friend, and the same happened to me, as I was representing CAIS in every international event. Andreas is a very easy, transparent, open, witty and joyful person, and those became also for me some of the features I always attributed to Café Jerusalem, even if I had never visited the organisation in Germany. I think that I will not be exaggerating if see the experience with Café Jerusalem through Andreas clearly manifested in the logo, where we have both hands holding and taking care of two little lambs.

Not all organizations taking part in ever INSP annual conference and General assembly make a difference. But I would say that without Café

Anmerkungen des Café Jerusalem

Henrique Pinto wird im Sommer 2014 für einige Wochen als ehrenamtlicher Mitarbeiter das Café unterstützen. Er wird uns in der Vorbereitung zum Lebenshaus beraten und seine Deutschkenntnisse auffrischen.

Summer feast in our compound with the homeless



Martin Schulz, the actual President of the European Parliament visits CAIS



Our Common Space is the name given to a particular homeless coming together, here with a particular group dynamic



Jerusalem, without Andreas, its visible face, the whole event would be a poor sharing of ideas, experiences, passions, visions. That's why some organizations, some of us, have to be there to make that difference happen.

What I share in this space is not something that I forced myself to say. Being truthful, straightforward, no matter what it costs, has been one of main imperatives. So, my words are not the payment for a favour received, but what, coming from within, I treasure most about Café Jerusalem, to whom I wish a long and joyful life, embodied in the lives of exemplary people like Andreas, in their support for the most vulnerable and neglected of our unjust and unequal democracies.



Haben Sie Freude, Ihre Veranstaltung über das Straßenmagazin aus Neumünster mit anderen zu teilen?

Dann schreiben Sie uns per Mail/Post:
info- oder redaktion@cafe-jerusalem.org
oder Redaktion, Café Jerusalem e.V.,
Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster.
Wir brauchen dafür 2 Monate Vorlaufzeit!

(127.) Jubiläumsausgabe #05/06 • 2014 55

Gewinnen Sie:

Eine Schiffsreise für 2 Personen
Ein Schwimmkurs für Erwachsene
Ein Jahrsabo des Straßenmagazins

Quiz/Preisausschreiben

1. Aus welchen Kirchengemeinden stammten die Gründungsmitglieder des Café Jerusalem e.V.?
2. Was sind die Aufgaben des Vereins?
3. Durch welche Person und in welchem Jahr und Monat wurde die "Kirchengemeinde" St.Maria-St.Vicelin Mitglied im Verein Café Jerusalem?
4. Welche Arbeitsbereiche gehörten von 2002 bis 2010 zum Café Jerusalem e.V.?
5. Wer war Vorbild für die Entwicklung des ersten Straßenmagazins von Schleswig-Holstein?
6. Wie lautet der im Vereinsregister eingetragene Name des Café Jerusalem e.V.?

Name/Geburtsdatum

Anschrift

Kleingedrucktes!

1. **Teilnahme:** Die Teilnahme am Preisausschreiben ist nur über die Originalausgabe des 127. Straßenmagazins aus Neumünster möglich. Die Teilnahme erfolgt durch Posteinwurf in den Briefkasten des Café Jerusalem e.V., in der Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster.
2. **Teilnahmedaten:** Bitte beachten Sie, dass bei der Teilnahme mindestens Anrede, Vor- und Nachname, Ihre postalische Anschrift und Ihr Geburtsdatum anzugeben sind. Die zur Durchführung und Abwicklung des Preisausschreibens erforderlichen Daten werden von Mitarbeitern des Café Jerusalem gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erhoben, abgeheftet und nicht auf Datenträger gespeichert.
3. **Teilnahmeberechtigte:** Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme das 18. Lebensjahr vollendet haben und ihren ständigen Wohnsitz und Aufenthalt in Deutschland, Dänemark oder der Schweiz haben. Mitarbeiter und deren jeweilige Familien- und Haushaltsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
4. **Weitere Bedingungen der Teilnahme:** Voraussetzung für eine wirksame Preisausschreiben-Teilnahme ist die Angabe der notwendigen Teilnahmedaten (vgl. Ziff. 2). Bitte beachten Sie, dass nur Teilnehmer, von denen vollständige Datensätze vorliegen, an der Verlosung teilnehmen können.
5. **Mehrfachteilnahmen, falsche Angaben:** Die Teilnahme am Preisausschreiben ist nur im eigenen Namen möglich. Ein Mitspielen über Dritte ist nicht erlaubt. Jeder Teilnehmer darf nur einmal teilnehmen. Mehrfacheinsendungen führen zum Ausschluss des Preisausschreibens. Das Gleiche gilt bei der Eingabe falscher oder fremder Daten (Name, Adresse, Geburtsdatum). Die (möglichen) Gewinnansprüche sind nicht übertragbar.
6. **Einsendeschluss/Gewinnermittlung:** Teilnahmeschluss ist der 30.11.2014. Anmeldungen, die nach diesem Datum eingehen, nehmen nicht mehr an der Verlosung teil. Die Ziehung der Gewinner findet am 13.12.2014 im Rahmen der Weihnachtsfeier des Café Jerusalem statt.
7. **Gewinnausschüttung:** Die Gewinnerermittlung erfolgt mittels Ziehung. Die Gewinner werden nach der Ziehung postalisch benachrichtigt. Die Gutscheine werden an die angegebene Adresse versendet. Für einen Verlust der Sendung im Rahmen der Zustellung übernimmt das Café Jerusalem keine Haftung.
8. **Rechtsweg und Haftung:** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es besteht kein einklagbarer Anspruch auf die Auszahlung der Gewinne. Ebenso wenig haftet das Café Jerusalem bei Diebstahl oder Zerstörung der Daten oder abgegebenen Antwortblätter.
9. **Schlussbestimmungen:** Sollte eine Bestimmung der Teilnahmebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Das Preisausschreiben unterliegt ausschließlich dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

VERANSTALTUNGEN AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

NEUMÜNSTER:

Eltern-Abendkurs in der Luther-Kirchengemeinde

"Familien stark machen!"
für Eltern mit Kindern bis 10 Jahren

Der Kurs beginnt am Montag, den 19. Mai um 20 Uhr in der Luther-Kirchengemeinde Tugendorf, Schulstraße 30. Er geht über fünf Abende, wobei der erste Abend ein unverbindliches Info-Treffen ist.

Weitere Infos bei Birgit Protz:
b.protz@web.de oder 04321-8514332

KIEL:

26.6. bis 29.6. Gottesdienste während der Kieler Woche

Förderfahrten, Musik und Kreativ-Beiträge
für Interessierte

Gottesdienste und fröhliches Beisamensein auf dem Missionskutter **ELIDA** während der Kieler Woche am Liegeplatz an der Hörn. Immer zwischen 15 und 21 Uhr.

Weitere Infos Kieler Leuchtturm
www.kielerleuchtturm.de oder 0431-5709710

Alle Informationen ohne Gewähr!

20 JAHRE NEUMÜNSTERANER TAFEL

Grosses Sommerfest am 30. August 14 auf dem Großflecken!

Weitere Infos unter: www.tafel-nms.de, 04321-333855

Hier könnte Ihr Hinweis stehen!

Kontaktdaten:

Redaktion
Café Jerusalem e.V.
Bahnhofstraße 44
24534 Neumünster
oder:
redaktion@cafe-jerusalem.org



Schon mal vormerken!

Weihnachtsfeier im Café Jerusalem

am 13. Dezember 2014
von 16:00 bis 18:00 Uhr

Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster

Leben teilen - damit Leben gelingt 20 Jahre Café Jerusalem 1994-2014

Großes Geburtstagsfest am 28. Juni 2014 auf dem Großflecken



Beginn der Feier ist um 12:00 Uhr mit einem Festgottesdienst
Sommerfest mit Musik und verschiedenen
Bühnendarbietungen ab 13:30 Uhr
Das Festprogramm finden Sie innenstehend